

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

---

Donnerstag, 13. November 1952

Blatt 1722

## "Drei Minuten Licht" in allen Gemeindebauten

=====

13. November (RK) Im Jahre 1951 haben sich in Wien mehrere hundert Personen beim Sturz in Stiegenhäusern erhebliche Verletzungen zugezogen. Allein für Wien führt die Unfallstatistik in der Rubrik "Treppenstürze" 1250 Personen an, die ins Spital mußten. Zum Teil handelt es sich um Unfälle mit tödlichem Ausgang. Beträchtlich ist auch die Zahl der Verletzungen, die für die Verunglückten dauernde Folgen nach sich ziehen. Etwa 50 Prozent aller in Österreich statistisch erfaßten Unfälle durch Stürze über Stiegen haben sich in Wien ereignet. Der gesamten österreichischen Wirtschaft sind durch Arbeitsunfähigkeit Millionen Schilling verloren gegangen.

Wenn auch diese Zahlen keinen genaueren Aufschluß über die Ursache dieser Unfälle geben, dürften unbeleuchtete Stiegenhäuser und Gänge ihren Anteil an dieser unerfreulichen Bilanz haben. Kaum 10 Prozent der Stiegenhäuser in den 111.000 Wiener Wohnhäuser können nach Haustorsperre beleuchtet werden. Mit nachtwandlerischer Geschicklichkeit oder ausgerüstet mit Notlichtern müssen sich Parteien in später Abendstunde über dunkle Treppen zu ihren Wohnungen durchtasten.

Das Einschalten einer automatischen "Drei Minuten-Lichtanlage" kostet in einem normalen Wohnhaus beim billigsten Stromtarif etwa fünf Achtel-Groschen. In den meisten Wohnhäusern dürften die Betriebskosten einer automatischen Stiegenbeleuchtung, abgesehen von dem einmaligen Installationsaufwand, pro Nacht kaum 10 Groschen übersteigen. Und dennoch scheint es so, als ob in der Mehrzahl der Häuser diese bescheidene Errungenschaft der Technik nicht als unbedingt notwendig erachtet wird.

Bei den städtischen Neubauten werden seit mehr als zwei

Jahren die "Drei Minuten-Lichtanlagen" installiert, in den älteren Gemeindebauten wird dieses Versäumnis bei den Instandsetzungsarbeiten der Stiegenhäuser überall nachgeholt. In absehbarer Zeit werden in sämtlichen städtischen Wohnhausanlagen diese Lichtanlagen eingeleitet sein.

70. Geburtstag von Professor Theiss  
=====

13. November (RK) Architekt, Baurat, Professor Siegfried Theiss feiert am 17. November seinen 70. Geburtstag. Prof. Theiss wurde in Pressburg geboren. Seine Studien absolvierte er an der Technischen Hochschule und an der Akademie der bildenden Künste in Wien. Er ist ordentlicher Professor an der Technischen Hochschule in Wien, behördlich autorisierter Architekt, gerichtlich beeideter Sachverständiger für Architektur und Hochbau, Ehrenpräsident und heute wieder aktiver Präsident der Zentralvereinigung der Architekten, Ehrenmitglied des Bundes Deutscher Architekten und Vorsitzender im "Fachbeirat für Stadtplanung" in der Gemeinde Wien.

Jahrzehnte hindurch bis zum heutigen Tag erwarb er sich große Verdienste in der Vertretung der beruflichen Interessen der gesamten freischaffenden Architektenschaft Österreichs.

Seit 1907 ist er gemeinsam mit Baurat h.c. Hans Jaksch als freischaffender Architekt tätig. Nach Plänen und unter Leitung dieser Arbeitsgemeinschaft entstanden eine Unzahl von Bauwerken, die Professor Theiss weit über die Grenzen Österreichs hinaus als Architekten bekannt machten. Darunter sind anzuführen: öffentliche Gebäude, eine Reihe von Kirchen, Theaterbauten, Hotelbauten, Vereinshäuser, Kuranstalten, Krankenhäuser und Altersheime, Verwaltungsgebäude, Wohngebäude, wie u.a. das Hochhaus in der Herrngasse, Villen, Industriebauten darunter die Tabakregie in Hainburg, Bäder, städtebauliche Arbeiten, Wassertürme, Grabdenkmäler, Schulen, wobei im besonderen die vor kurzen eröffnete Schule in der Schäffergasse zu nennen ist und zahlreiche Molkereianlagen. Bei einer Reihe von Wettbewerben des In- und Auslandes wurde Prof. Theiss preisgekrönt.

Institut für Wissenschaft und Kunst  
=====

Wien 7., Museumstraße 5

Vorträge in der Woche vom 17. bis 22. November

13. November (RK)

Montag, 17. November, 18.30 Uhr, Dr. Leopold Peczar:

Lineare Algebra und analytische Geometrie.

Dienstag, 18. November, 18 Uhr, Gustav Keyhl:

Klassenkultur - Nationale Kultur.

Mittwoch, 19. November, 18.30 Uhr, Univ.Doiz.Dr. Walter Toman:

Persönlichkeitstheorien in der Psychologie der Gegenwart.

Donnerstag, 20. November, 18.30 Uhr, Doz.Dr. Karl M.Koch:

Aus der Physik der magnetischen Werkstoffe II.

(Ferromagnetismus als Problem der Kristallstruktur. Die elementaren Magnetisierungsprozesse und die technische Magnetisierungskurve.)

Freitag, 21. November, 18.30 Uhr, Dr. Werner Hoffmann:

Der "Manierismus".

Samstag, 22. November, 17 Uhr, Die Kulturtribüne:

Nationalrat Karl Cernetz, Priv.Doiz.Dr. Franz Häussler,

Priv.-Doiz.Dr. Friedrich Heer und Prof.Dr. Alfred Holländer über "Grenzen der Toleranz?"

Tag der Hausmusik im Wiener Rathaus  
=====

13. November (RK) Anlässlich des Tages der Hausmusik findet Mittwoch, den 19. November, um 16 Uhr im Wiener Rathaus in den Repräsentationsräumen des Bürgermeisters ein Hausmusik-Nachmittag statt. Das reichhaltige und interessante Programm wird von 23 Schülern und Lehrern der Musiklehranstalten der Stadt Wien bestritten. Zu den gebotenen Seltenheiten wird ein Quartett von vier Cellis gehören, ausgeführt von Schülern unter 14 Jahren. Im übrigen wird darauf Wert gelegt werden, Schüler und Lehrer in gemeinsamer Arbeit zu zeigen.

Wien hat endlich einen Hundertjährigen  
=====7:1 für die Frauen

13. November (RK) Unter den 770.000 männlichen Bewohnern Wiens befindet sich seit einigen Tagen ein Mann, der bereits sein 100. Lebensjahr überschritten hat. Von den 10 Frauen, die seit zwei Jahren diese hohe Altersgrenze überschritten haben, sind 7 noch am Leben. Einen hundertjährigen Wiener konnten wir aber erst durch die Verleihung der Staatsbürgerschaft an Josef Holub bekommen. Somit scheint die Ehre des starken Geschlechtes Wiens wenigstens zum Teil durch "Import" gerettet.

Die Wiege des nun ältesten und zugleich "jüngsten" Wieners stand in der südböhmischen Stadt Protiwin, wo er bis ins hohe Alter als Kaufmann tätig war. Seinen nur um 5 Jahre älteren Landsmann und Namensvetter, den Afrikaforscher Emil Holub, überlebte er bis jetzt um volle 50 Jahre. Im Jahre 1917 wurde <sup>Josef</sup> Holub Witwer und fünf Jahre später ist er zu seiner Tochter nach Maria Anzbach in Niederösterreich übersiedelt. Der zweite Weltkrieg hat ihn besonders hart getroffen. 1942 als 92jähriger Greis wurde Holub nach Theresienstadt verschleppt, wo er bis Kriegsende bleiben mußte. Seit kurzem ist er nach Wien gezogen und hat derzeit seinen Wohnsitz im 9. Bezirk.

Der älteste Wiener erfreut sich immer noch einer guten Gesundheit und ist auch geistig sehr rege. Wenn er in den nächsten Tagen von einem kurzen Landaufenthalt nach Wien zurückkehren wird, erwartet ihn die Staatsbürgerschaftsurkunde. Holub feiert am 1. Dezember seinen 101. Geburtstag.

Zehn Minuten Verkehrsstörung  
=====

13. November (RK) Wegen eines Schadens im Unterwerk Mariahilf kam es heute um 9.57 Uhr zu einer kurzen Störung des Verkehrs der Straßenbahnlinien im Gebiet zwischen Mariahilfer Straße und Stadtpark. Nach etwa zehn Minuten war der Schaden behoben.

Kein "Racheakt" der Verkehrsbetriebe  
=====

13. November (RK) Eine Wiener Nachmittagszeitung spricht heute in ihrem Bericht über den Abtransport der Zuschauer bei dem Match Vienna gegen Honved eine absurde Vermutung aus. Es wird gesagt, daß die Wiener Verkehrsbetriebe sozusagen aus Rache dafür, daß das Fußballspiel nicht im Wiener Stadion stattgefunden hat und dadurch der Gemeinde Wien die Einnahmen entgangen sind, eine Verkehrsmisere heraufbeschworen haben. Dem gegenüber erfahren wir von der Direktion der Wiener Verkehrsbetriebe, daß auch für dieses Fußballspiel - wie bei jeder großen Veranstaltung - eine Reihe von Straßenbahnzügen zur Verstärkung bereitgestellt worden waren.

Rindernachmarkt vom 13. November  
=====

13. November (RK) Inlandauftrieb: 2 Ochsen, 16 Kühe, Summe 18. Bei schleppendem Marktverkehr wurden die Hauptmarktpreise schwach behauptet.

Weidner Markt vom 13. November  
=====

13. November (RK) 40 Stück Rinderviertel 8 bis 17 S,  
275 Stück Kälber 9 bis 17 S, 61 Stück Schweine 16.80 bis 18.50 S,  
8 Schafe 8 bis 10 S, 2 Ziegen 5 bis 8 S, 22 Rehe 10 bis 11 S,  
29 Hasen 10 S.

Schweinenachmarkt vom 13. November  
=====

13. November (RK) Neuzufuhren: 60 inländische Fleischschweine. Kontumazanlage 14. Es wurde alles zu unveränderten Hauptmarktpreisen verkauft.